

WAS IST DAS PROBLEM?

- **Fachkräftemangel durch demografischen Wandel:** Nach aktuellen Prognosen benötigt die Wirtschaft bis 2040 eine jährliche Nettozuwanderung von 290.000 bis 370.000 Personen.
- **Engpässe in sozialen Berufen:** In allen Bereichen der Sozialen Arbeit ist der Mangel eine ernsthafte Herausforderung, mit schwerwiegenden Folgen durch eingeschränkte Angebote und Versorgungslücken.
- **Abwanderung nimmt zu:** Gründe für die Ab- und Weiterwanderung von Migrant*innen sind u.a. Bürokratie, Hürden beim Spracherwerb sowie der Rechtsruck und gesellschaftliche Spannungen. Der Fachkräftemangel wird dadurch zusätzlich verschärft.

WAS SCHLÄGT DER PARITÄTISCHE VOR?

- **Fachkräftestrategie der Bundesregierung umsetzen:** Reform des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes (FKEG) umsetzen, beim Abschluss von Migrationsabkommen und Anwerbeabkommen mit Drittstaaten die Bedarfe von Migrant*innen berücksichtigen und all jene, die bereits in Deutschland leben, nachhaltig in den Arbeitsmarkt integrieren.
- **Strukturelle Vorbereitung auf Zuwanderung:** Die Willkommenskultur, Investitionen in Wohnen, Bildung und Infrastruktur stärken sowie digitale Lösungen für einfache Vorgänge schaffen (z.B. Wechsel zwischen Aufenthaltserlaubnissen oder Erteilung von Visa und Arbeitserlaubnissen).
- **Anerkennung und Weiterbildung:** Der Bund sollte einheitliche Anerkennungsverfahren für ausländische Qualifikationen schaffen und ausreichende Mittel für Sprachkurse, Weiterbildung und Beratung bereitstellen.
- **Zugang zu Arbeit für Asylsuchende:** Asylsuchenden soll sofortiger Zugang zum Arbeitsmarkt und zur Arbeitsförderung gewährt werden, ohne Vorrangprüfung. Die Arbeitsmarktintegration muss entsprechend der Qualifikationen und Kompetenzen erfolgen. Die Möglichkeit des Spurwechsels in den Aufenthalt zur Erwerbstätigkeit gilt es für alle Asylsuchenden und Geduldeten auszubauen.